

Mit einem 0:0 Unentschieden in Mardorf wurde der Titel 3 Spieltage vor Schluss unter Dach und Fach gebracht. Der Autokorso durch Schröck unserem direkten Verfolger, dürfte dort noch in Erinnerung sein. Die 43 Treffer von Mathias Cordes und 24 von Stefan Mootz waren zu dieser Zeit einmalig.

Das Model „Reserven in Konkurrenz“ wurde nach nur einem Jahr wieder ad Acta gelegt.

### Meister der Kreisliga A Mitte 1987/1988



s.v.l. Günther Umbeck (Trainer), Udo Lobinski (2. Vorsitzender), Bernhard Stein, Michael Schwarz, Rolf Brunner, Holger Meindl, Bernhard Nather, Bernd Hopp, Günter Zedlack, Wilfried Muttschall (Spieldausschuss), Wolfgang Barth (Spieldausschuss), Heinrich Bamberger (Spieldausschuss)

k.v.l Oliver Bein, Volker Barth, Stefan Heldmann, Herbert Schlosser, Joachim Brunner, Matthias Schmidt, Matthias Cordes, Ralf Ravior, Stefan Mootz

Nach fast 25 Jahren war wieder die Bezirksliga erreicht. Wie erwartet musste man sich an die schnellere und vor allem härtere Spielweise in der Bezirksliga gewöhnen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, die auf die Abstiegsränge führten, endete die Saison mit einem versöhnlichen 7. Platz. Aber wir stellten mit Mathias Cordes wieder den Torschützenkönig der Bezirksliga.

## 2.18 Höhenflüge - 1990

Die zweite Saison in der Bezirksliga 89/90 war schon wesentlich stabiler. In der Vorbereitungszeit hatten wir sogar ein spezielles Konditionstraining mit Karl-Heinz Kuhn, der die Mannschaft die Tribünen des Großsportfeldes hoch und runter jagte. Man bewegte sich nur auf einstelligen Tabellenplätzen. Zwischenzeitlich hatte man ½ Jahr lang Platz 1 oder 2 inne. Die Reserve musste wieder in Konkurrenz in der Kreisliga B Marburg II spielen, immerhin die Klasse in der die erste Mannschaft vor sechs Jahren noch spielte.

Die Spielklassenreform des Hessischen Fußball Verbandes brachte eine neue Etikette für die Bezirksliga. Ab der Saison 1990/91 hieß sie nun Bezirksoberliga. Unterhalb wurden nun neue Bezirksligen eingeführt.

Pünktlich zum 80jährigen Bestehen des Vereins erreichte man in dieser Saison den 3. Platz in der Bezirksoberliga und verpasste den Aufstieg in die Landesliga nur knapp. Soweit hatte es noch keine Mannschaft in der Geschichte des TSV gebracht.

In diesen von Erfolg gekrönten Jahren machten sich jedoch bereits die Umstände bemerkbar, die nicht nur bei uns zum Rückgang des Fußballes führten. Fehlender Nachwuchs, mangelndes Interesse am Fußball, Geldforderungen der Spieler machten es dem Verein immer schwieriger dieses hohe Niveau zu halten. Trotzdem gelang es die Bezirksoberliga noch weitere drei Jahre zu halten.

Der Beginn der Saison 1991/92 war wieder sehr vielversprechend. Wieder konnte der Stadtmeistertitel im Juli in Haddamshausen errungen werden. Trotzdem schätzte Trainer Umbeck zu Beginn der Saison die Lage richtig ein. Bei der Vorschau auf die Saison sagte er: „Sorgen habe ich keine, die kommen erst im Laufe der Saison“ im Hinblick auf die chronische Personalmisere. Nach sieben sieglosen Spielen fand man sich im Tabellenkeller wieder. Mit enormem Kampfgeist kämpfte man sich jedoch frei und erreichte schließlich einen beachtlichen 4. Rang.

Die Personalprobleme schlugen trotzdem durch. Im April wurde die Reserve nach 3maligem Nichtantretens ausgeschlossen und kickte nur noch außer Konkurrenz mit.

Im vorletzten Spiel legten sich die Mannschaft noch mal richtig ins Zeug und schenkte dem scheidenden Coach Umbeck noch ein außergewöhnlicher Sieg. Man schlug Eintracht Stadtallendorf mit 12:0 in der Bezirksoberliga. Damit halten wir zusammen mit 2 anderen Spielen den höchsten Sieg in der Bezirksoberliga in den eigenen Reihen und das bei 6.660 Spielern in der Bezirksoberliga.

Unter dem Trainer Edgar Wagner (Günter Umbeck hatte nach 6 Jahren seinen Rücktritt erklärt) ging es in die nächste Runde. Dem Abgang von 2 Stammspielern standen als Neuzugänge 11 aus der A-Jugend und Wolfgang Breitenmoser (VfB Marburg) gegenüber. Zu Beginn der Saison ging Wagner dann drei Wochen in Urlaub und der „alte“ Trainer Umbeck übernahm die Vertretung, konnte jedoch die schlechte Vorbereitung nicht aufarbeiten.

## Meuterei in Elnhausen: Wagner flog

Bezirksoberliga: Spieler gegen den Trainer

Kurios dann die Trainerentlassung von Edgar Wagner. Nachdem sich der TSV ein wenig gefangen und wieder ansteigende Tendenzen gezeigt hatte, gewann man sensationell mit 6:1 in Gemünden. Die Chemie zwischen Trainer und Mannschaft war aber schon vorher gestört. Nach dem Spiel wurde Wagner wegen Unstimmigkeiten zwischen ihm und den Mannschaften beurlaubt. Der Neuzugang Wolfgang Breitenmoser übernahm dann das Traineramt und konnte die Mannschaft noch auf den 6. Platz der Abschlusstabelle führen. Auch den Torschützenkönig der Bezirksoberliga hatten wir mit Matthias Cordes wieder in den eigenen Reihen.

### 2.19 Probleme - 1992

Das Spieljahr 1992/93 wurde zu einem des schwierigsten aber auch zu einem wegweisenden Jahr. Die Reserve wurde am Osterwochenende aus dem laufenden Spielbetrieb zurückgezogen. Nachdem sich abzeichnete dass viele Spieler den Verein verlassen wollen, wurde schon früh das Für und Wieder eines freiwilligen Abstieges diskutiert. Ein Problem war sicherlich, die finanziellen Verpflichtungen die der Verein eingegangen war und so nicht weiterführen konnte und wollte.

## Steigt TSV Elnhausen gleich um zwei Ligen ab?

**Elnhausen.** In Elnhausen kriselt es gewaltig. Nachdem die zweite Mannschaft schon aus dem laufenden Punktspielprogramm genommen wurde, denkt man jetzt sogar schon über einen freiwilligen Abstieg der ersten Mannschaft von der Bezirksoberliga in die A-Klasse nach.

Letzteres bestätigte gestern auf Anfrage Vorstand Klaus Roder. Für gestern abend stand eine Spielersitzung auf dem Terminplan, in der alle Spieler definitiv bekennen mußten, ob sie nun bleiben wollen oder nicht. Außerdem kündigte Roder eine „Umstellung von Aufwands- auf leistungsbezogene Entschädigung der Spieler“ an.

Die Entscheidung der Spie-

ler entscheidet auch über die Zukunft des Vereins. „Nächste Woche haben wir eine Vorstandssitzung, aber über einen freiwilligen Abstieg müßte eine außerordentliche Mitgliederversammlung befinden“, so Roder.

Von Bezirksfußballwart Armin Keller erfuhr Roder von den drastischen Konsequenzen nicht nur finanzieller Art für den Verein, sollte er dreimal nicht zu einem Punktspiel antreten. Außerdem „würde ich eine solche sportlich unfaire Lösung auch nicht mittragen“, so der Vorstand. Bleibt nur der freiwillige Abstieg im Anschluß an die Runde, der weder Auf- noch Abstiegsmodalitäten der beiden betreffenden Klassen beeinflusst. (jw)